

selbsttätigem Messen geben. So ist das Lehrzimmer zu einem Arbeitsraum geworden, in dem die Schüler durch ihre eigenen Untersuchungen die Grundlagen für den Klassenunterricht schaffen. Gruppenarbeiten im Freien, auf Schülerreisen und an Wandertagen ermöglichen es, das wertvolle Rüstzeug, das die Mathematik und die Naturwissenschaften geben, auszunützen und Querverbindungen der verschiedenen Lehrfächer herzustellen. Der Übungsunterricht, der bei uns in raschem Aufstiege begriffen war, ist durch die gegenwärtigen wirtschaftlichen Hemmnisse in seiner Entwicklung sehr aufgehalten; er wird aber sicherlich nicht mehr ganz aus dem Unterrichte verschwinden dürfen.

Entsprechend der großen Bedeutung des Übungsunterrichtes ist ihm auch in der Ausstellung „Messen im Unterricht“ ein breiter Raum zugewiesen. Freiwillige Übungen der Unterstufe und der Oberstufe, Matura-Arbeiten der Mittelschulabsolventen, pflichtmäßige Übungen der Hauptschule, der Unterstufe und der Oberstufe der Mittelschulen, Gruppenarbeiten im Schul-Landheim und auf Schülerreisen zeigen, wie alle Schulstufen den Gedanken der messenden Befätigung der Schüler verwerfend haben; Chemie, Geographie, Mathematik, Naturgeschichte und Physik stellen sich mit ihren Messergebnissen ein und lassen erkennen, wie die verschiedensten Lehrfächer sowohl im einzelnen, wie auch in Verknüpfung miteinander das Messen im Unterricht pflegen.